

Quelle: NÖN.at

Adresse: <https://www.noen.at/niederoesterreich/politik/equal-pay-day-niederoesterreicherinnen-arbeiten-bis-12-februar-gratis-409321978>

Datum: 12.02.2024, 13:42

EQUAL PAY DAY

Niederösterreicherinnen arbeiten bis 12. Februar „gratis“

Der heutige 12. Februar ist in Niederösterreich der „Equal Pay Day“. Der Aktionstag soll auf die ungleiche Entlohnung zwischen den Geschlechtern hinweisen. Aktuell beläuft sich der Gender Pay Gap in Niederösterreich auf 11,8 Prozent. Umgerechnet sind das 43 Kalendertage, an denen Frauen unbezahlt arbeiten.

Von **NÖN Redaktion**. Erstellt am 12. Februar 2024 (14:30)



Der Gender Pay Gap, also der Abstand zwischen dem Entgelt der Männer und dem der Frauen, liegt in NÖ derzeit bei 11,8 Prozent.

Der Equal Pay Day fällt in Österreich auf den 14. Februar, in Niederösterreich ist dieser Aktionstag bereits zwei Tage früher, am 12. Februar. Das bedeutet, dass die niederösterreichischen Frauen statistisch gesehen bis zu diesem Tag im Jahr gratis gearbeitet haben. Der Gender Pay Gap von 11,8 Prozent sind also umgerechnet 43 Kalendertage im Jahr.

Damit liegt Niederösterreich im Bundesvergleich bei gerechtem Einkommen an zweiter Stelle hinter Wien. Die Wienerinnen liegen mit einem Einkommensunterschied von 3,2 % österreichweit am niedrigsten. Bei den anderen Bundesländern liegt dieser Wert zwischen 13 und 18 Prozent. Vorarlberg bildet das Schlusslicht mit 21,1 Prozent. Die Daten, die zur Berechnung des „Equal Pay Day“ herangezogen werden beziehen sich auf die ganzjährig Vollbeschäftigten ohne Lehrlinge.

Männerdominierte Berufsfelder sind nach wie vor höher bezahlt

In den vergangenen Jahren habe sich zwar schon einiges getan, die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern seien aber immer noch groß, erklärt Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister (ÖVP). Grund dafür sei nicht zuletzt auch die unterschiedliche Berufswahl. Technische oder handwerkliche Berufe werden immer noch vorwiegend von Männern ausgeübt und sind deutlich höher bezahlt als frauendominierte Berufsfelder wie Einzelhandel, Frisörin oder Bürokauffrau, berichtet sie.

Das Land Niederösterreich setzt daher seit vielen Jahren gezielt Initiativen, um junge Mädchen an Pflichtschulen an technische Berufe heranzuführen und ihnen die verschiedenen Ausbildungswege aufzuzeigen. Rund 200 verschiedene Lehrberufe können in Niederösterreich aktuell gewählt werden. Mit Initiativen wie dem ‚Girls Day‘, ‚HTL4girls‘ und ‚TechDatings‘ möchten man jungen Mädchen zeigen, dass es sich auf lange Sicht lohnt, auch technische oder handwerkliche Berufsfelder in Betracht zu ziehen, da sich die unterschiedliche Bezahlung oft schon in der Lehrzeit bemerkbar mache.

Frauen gehen eher Teilzeitbeschäftigungen nach als Männer

Der Einkommensunterschied ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass Frauen eher Teilzeitbeschäftigungen nachgehen als Männer, sei es zur Kindererziehung oder auch zur Pflege von Angehörigen. Um Frauen die Möglichkeit zu geben, frei zu entscheiden, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang sie ins Berufsleben zurückkehren möchten, soll mit der blau-gelben Betreuungsoffensive und dem Ausbau der Kinderbetreuungsangebote Abhilfe geschaffen werden.

Studien besagen, dass bundesweit rund 11.000 Mütter von Kindern unter zwei Jahren mehr Stunden arbeiten würden, wenn entsprechende Kinderbetreuung gegeben wäre. Bei Müttern von Kindern zwischen drei und fünf Jahren sind es sogar 15.000.

Ein weitsichtiger Schritt in Richtung Gleichstellung ist das Pensionssplitting, bei dem der Ehemann einen Teil seiner zukünftigen Pension seiner Frau zukommen lassen kann. Denn nicht selten widmen Mütter den Großteil ihrer Zeit der Betreuung von Familienmitgliedern und erleben dann, kurz vor Pensionsantritt, eine negative Überraschung am Pensionsbescheid. Dies kann zeitgerecht mit dem Pensionssplitting ausgeglichen werden.